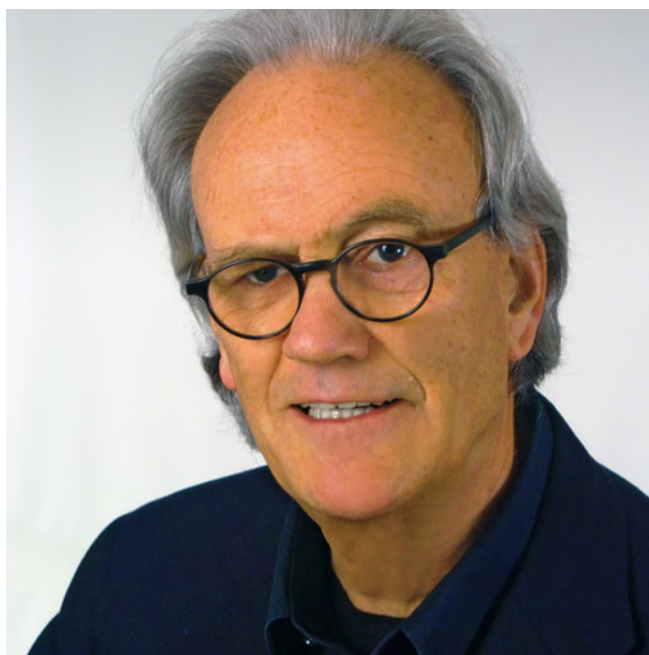


Der größte Luxus ist es, Zeit zu haben.
Planet Wincor verschenkt 24 Stunden.
 Was machen Sie damit?

... Dieter Brandes



VITA

Dieter Brandes, 1941 in Hamburg geboren, war viele Jahre in der Führungsspitze von Aldi Nord tätig, zunächst als Geschäftsführer der Region Nortorf, später zehn Jahre im Verwaltungsrat zusammen mit Theo Albecht. Er war unter anderem zuständig für Aktivitäten von Aldi Nord in den USA und akquirierte das amerikanische Unternehmen Trader Joe's. Seit 1990 ist er Berater für Unternehmensführung und Organisation. Zusammen mit Sohn Nils Brandes gründete er das Institut für Einfachheit. Ein wesentlicher Zweig ihrer Beratungsarbeit ist die Implementierung von Hard-Discount-Konzepten in Schwellenländern. Nach erfolgreicher Arbeit in der Türkei und dem Aufbau des heute größten türkischen Lebensmittel-einzelhändlers BIM, sind sie derzeit unter anderem in Lateinamerika und Saudi Arabien engagiert.

Institut für Einfachheit GbR, Hamburg
www.konsequent-einfach.com

Viele Manager, Geschäftsführer und Vorstände, klagen über Zeitmangel. Viele Termine, volle Terminkalender und Stress. Vor diesem Hintergrund verstehe ich die Frage, was ich mit geschenkten 24 Stunden anfangen würde. Ich darf sagen, ich brauche sie nicht! Ich habe Zeit. Jeder hat Zeit. Ich denke an den ehemaligen Chef von Electrolux, der sagte: »Mein Terminkalender ist ziemlich leer. Ich bin doch kein Zahnarzt«.

So möchte ich allen zurufen, sich ihre Kalender freizuschaukeln, konsequent zu delegieren, ihren Mitarbeitern maximale Spielräume und Kompetenzen einzuräumen. Gebt ihnen Inseln, wo sie sich austoben, Fehler machen und erfolgreich sein können. Dann beweisen Ihre Mitarbeiter, wie gut sie sind. Sie haben ein Anrecht darauf. Und die Chefs können sich die Zeit nehmen zum Nachdenken, Beobachten und Kontrollieren. Sie können auch mal Abstand nehmen von ihrem unmittelbaren Verantwortungsbereich.

»24 Stunden? Ich bin doch kein Zahnarzt!«

Man kann ganz anders an Probleme und Projekte herangehen. Projekte stinken am Anfang. Weil Sinn und Ziel unklar sind. Es wird zu schnell agiert. Man will zu schnell Ergebnisse vorzeigen und gefährdet durch Hast und Aktionismus den Erfolg. Schon am Start wird der Motor abgewürgt. Zu Beginn muss mehr Zeit investiert werden. Später kann man mit geeigneten Techniken schneller werden.

Am Anfang eines Projektes legen wir den Grundstein zu später schwer zu beherrschenden Systemen. So sollen Computer heutzutage alle nur erdenklichen Wünsche ihrer Benutzer erfüllen können. So kann das System grundsätzlich »alles« und mit einigem Aufwand auch das, was ich eigentlich brauche. Übrigens: ein passendes Warenwirtschaftssystem für Hard Discounter gibt es nicht.



Der Autor mehrerer Bestseller wird Ende 2013 das gemeinsam mit seinem Sohn, Nils Brandes, verfasste Buch »Einfach managen. Komplexität vermeiden, reduzieren und beherrschen« im Redline Verlag veröffentlichen.

Albert Einstein wurde gefragt, was er täte, wenn er eine Stunde Zeit hätte, die Welt zu retten. Er antwortete, er würde 59 Minuten das Problem studieren, Fragen stellen, zu verstehen versuchen. Und dann eine Minute dazu verwenden, das Problem zu lösen.

Klarheit und Verzicht ist der Weg zum Wesentlichen und auch zu guten Resultaten. Vor allem zu guten Resultaten. Sonst sind die Resultate zwar Ergebnis unseres Handelns, entsprechen aber nicht immer unseren Absichten.